Beijing +5

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **56 (2000)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-844806

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

leins von Sternheim". "Sie schreiben für ihr Geschlecht," kommentierte Wieland La Roches Arbeit und sprach dabei wohl manchem männlichen Leser aus dem Herzen. Ausnahme: Goethe liess sich von La Roches Roman inspirieren.

Ihr zweites Honorar stiftete die Schriftstellerin nicht mehr karitativen Zwecken, sondern ging gegen den Willen ihres Gatten mit ihrer Tochter auf eine Reise, die sie u.a. über Zürich führte. Nach den Wirren der franz. Revolution war sie auf die Einnahmen aus der Schriftstellerei wirtschaftlich angewiesen.

Dem Missstand abhelfen

Neudrucke sind aufwändig. Die Computer-Technik ermöglicht jedoch erschwingliche sog. Reprints. Vielleicht fände damit die eine oder andere Autorin Eingang in den "Kanon". Frauenverlage haben in den letzten Jahrzehnten bereits wichtige Breschen geschlagen. Worauf warten wir?

ANGABEN U.A. AUS "BERLINER TAGESSPIEGEL"

CHANCENGLEICHHEIT IM BUNDESAMT FÜR BERUFSBILDUNG UND TECHNOLOGIE/BBT

Ein wichtiges Ziel der Fachhochschulpolitik des Bundes ist die Erhöhung des Frauenanteils. Für die kommenden vier Jahre stellt die Eidgenossenschaft dafür 10 Mio Franken zur Verfügung. Zur Durchführung schuf das BBT die Stelle einer Gleichstellungsbeachftragten sowie ein achtköpfiges Beratungsorgan, das die Projekteingaben evaluieren wird. Es setzt sich aus Politikerinnen, Behördenmitgliedern und Expertinnen zusammen. In die Stelle der Gleichstellungsbeauftragten teilen sich die Historikerin Nadja Ramsauer und die Sozialarbeiterin Ursula Hirt.

KONTAKTADRESSE:
NADJA RAMSAUER, BBT,
EFFINGERSTRASSE
273003 BERN
TEL. 031 322 21 29

BEIJING+5 Fünf Jahre nach der grossen Frauenkonferenz in Beijing findet vom 5.-9. Juni 2000 am Sitz der UNO in New York eine Sonderkonferenz statt. Ein Grossteil der Länder haben die Beschlüsse, die seinerzeit gefasst wurden, nicht umgesetzt. Insbesondere islamische Staaten tun sich beispielsweise schwer damit, Frauen im Erbrecht ihren Brüdern gleichzustellen. In New York geht es darum, möglichst viele Anliegen "zu retten" und die Ziele wenigstens nicht nach unten zu korrigieren.